

und durchmessen in diesen Ringbahnen den Weltenraum. Am 10. August und am 12.—14. November durchschneidet die Erde auf ihrer Bahn solche Meteoritenringe. Zu dieser Zeit fallen daher des Nachts oft große Schwärme von Meteoriten auf unsre Erde herab.

Wenn wir die Großartigkeit der himmlischen Einrichtungen betrachten, so müssen wir demüthig und bewundernd zum großen Baumeister der Welten aufschauen, der die ewigen Gesetze bestimmt hat, nach denen sich alle Himmelskörper bewegen. Nirgend herrscht blinder Zufall im Weltenraume, sondern überall offenbart sich die ewige Weisheit und unendliche Größe und Herrlichkeit des Schöpfers.

Nach A. B. Reichembach.

### 266. Rätsel.

Es steht ein groß geräumig Haus	es steckt sich selbst die Lampe an,
auf unsichtbaren Säulen;	die es mit Pracht durchschimmert;
es mißt's und geht's kein Wanderer aus,	es hat ein Dach, kristallrein,
und keiner darf drin weilen;	10 von einem einz'gen Edelstein;
5 nach einem unbegriffnen Plan	doch noch kein Auge schaute
ist es mit Kunst gezimmert;	den Meister, der es baute.

Friedr. v. Schiller.

### 267. Die Zahl der Sterne.

Gebet eure Augen in die Höhe und sehet!  
 Wer hat diese Welten geschaffen?  
 Wer führet ihr Heer bei der Zahl heraus?  
 Wer nennet sie alle mit Namen?

Der letzte, zarte Purpurschimmer der Abendröthe an den Firnen der Alpen ist verschwunden. Stille Nacht ist herabgesunken. Ein linder Tau erquickt die Täler und Hügel. Dunkelheit umschleiert die irdischen Gestirbe. Die Sonne steht schon längst unter unserm Gesichtskreise.

Aber hell und klar erhebt sich über uns der Himmel. Die Sterne glühen. Sie blitzen aus unermesslichen Höhen in das dunkle Erdental hernieder mit einer Pracht, die auf Erden nirgend ihresgleichen hat.

„Siehe an die Sterne! Kannst du sie zählen?“

Diese Frage richtet der Ewige fort und fort an alle Geschlechter der Menschen. Jeder denkende Geist, jedes empfindende Herz wendet fragend den Blick nach diesen leuchtenden Welten.

Der forschende Geist beugt sich in Demuth vor dieser Kundgebung des Allmächtigen und findet keinen Ausdruck für die Unermesslichkeit. Wie groß ist die Zahl der Sterne? — Nichten wir diese Frage an die heutige Wissenschaft, so beugen sich die weisesten Himmelsforscher in tiefster Ehrfurcht vor